Zeitschrift: as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera

Herausgeber: Archäologie Schweiz

Band: 29 (2006)

Heft: 2-de: Sicher Aargau

Artikel: Vindonissapark und Legionärspfad : ein archäologisches Vermittlungsprojekt

Autor: Pauli-Gabi, Thomas

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-57

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vindonissapark

1

Vindonissapark und Legionärspfad – ein archäologisches Vermittlungsprojekt

Thomas Pauli-Gabi

Die Präsentation der römischen Bauzeugen und der Geschichte des Legionslagers Vindonissa wird von Grund auf erneuert. Der kulturhistorisch bedeutende Siedlungsplatz soll zu einem wissensorientierten Erlebnis- und Lernort mit nationaler Ausstrahlung ausgebaut werden.

Abb.1
Teil des 2002-2004 ausgegrabenen Offiziershauses im Legionslager Vindonissa. Anlässlich des Publikumstages wurde die Küche wieder in Betrieb genommen (*vicani vindonissenses*). Das Bauwerk kann ab September 2006 im Untergeschoss eines Mehrfamilienhauses besichtigt werden (Windisch-Dorfstrasse 23).

*Parte della dimora di un ufficiale esplorata tra il 2002 e il 2004 nel campo militare di Vindonissa. Durante le giornate delle porte aperte, la cucina venne rimessa in funzione (*vicani vindonissenses*). A partire dal settembre 2006, la costruzione potrà essere visitata negli scantinati di una casa plurifamiliare (Windisch-Dorfstrasse 23).*

Kulturtouristische Potentiale von Vindonissa (Windisch)

In Windisch werden seit mehr als 100 Jahren die Ruinen vergangener Epochen ausgegraben und erforscht. In den Depots und Archiven lagern mittlerweile Hunderttausende von Funden und archäologische Informationen, die uns die wechselvolle Geschichte dieses Ortes in keltischer und römischer Zeit erschliessen. Auf dem Windischer Plateau stehen imposante bauliche Zeugen der hier stationierten Legionen: ein grosses Amphitheater, Befestigungsbauten, ein Badehaus und eine seit 2000 Jahren funktionierende Wasserleitung. Und auch heute noch gibt der archäologische Untergrund von Vindonissa immer wieder spektakuläre Funde preis. Neueste Beispiele sind ein kaiserlicher Prägestempel für Silbermünzen und die Küche eines ranghohen Offiziers, die man in vergleichbarer Qualität sonst nur in Pompeji besichtigen kann. Aus dem mit Asche und verkohlten Speiseresten geschwärzten Küchenboden konnte ein guter Teil des Menüplans des Offiziers und seiner Gäste rekonstruiert werden. Die hohen Militärs liessen sich in der Provinz mit Mittelmeermakrelen, Spanferkeln, Austern, Oliven und Feigen verwöhnen. Und selbstverständlich kam auch das vermutlich selber gejagte Wild auf den Tisch: Hirsch, Reh, Hase und Wildschwein. Dazu reichte man Wein aus Südfrankreich und von der Insel Rhodos.
Bisher konnten diese Bildungs- und Touristikpotentiale des einzigen römischen Legionslagers in der Schweiz noch nicht voll ausgeschöpft werden. Es mangelt insbesondere an einem innovativen Gesamtkonzept, das die archäologischen Kulturgüter vernetzt und für Besucher in erfahrbare historische Zusammenhänge stellt. In einer 2002 verfassten Diplomarbeit am Studienzentrum Kulturmanagement der Universität Basel konnten die viel versprechenden Potentiale eines Vindonissaparks aufgezeigt werden. Sie liegen hauptsächlich in seiner zentralen Verkehrslage im schweizerischen Mittelland und in der Authentizität des historischen Ortes, an dem Zeugnisse aus zwei Epochen der europäischen Kulturgeschichte zu einem Besuch einladen: die Römerzeit und das Mittelalter mit dem Habsburger Doppelkloster Königsfelden.

Vision «Vindonissapark»

In der Vision «Vindonissapark» sind die bedeutenden Kulturgüter auf dem Windischer Plateau und der näheren Umgebung zu einem historisch erfahrbaren Erlebnisraum verbunden und thematisch inszeniert. «Vindonissapark» soll Anziehungspunkt und Ausflugsziel für kulturell interessierte Menschen sein. Er besteht aus folgenden Kulturstätten und ihren Vermittlungsangeboten, die von den Besuchern nach Belieben kombiniert werden können:
- Legionärspfad mit den Baudenkmälern des römischen Legionslagers
- Kloster Königsfelden mit den berühmten Glasfenstern
- Archäologiemuseum/Vindonissamuseum
- Kastelle Altenburg, Altstadt Brugg und Schloss Habsburg

Der Legionärspfad – das Herzstück von «Vindonissapark»

Steht «Vindonissapark» als Gesamtkonzept noch auf der Stufe einer Vision, die als strategische Orientierung dienen soll, konnte das Teilprojekt «Legionärspfad» inhaltlich und konzeptionell bereits weiter entwickelt werden. Die zuständigen kantonalen Fachstellen nahmen den im Jahr 2003 eingeleiteten Schutz von zwei römischen Bauzeugen – ein Teilstück der *via praetoria* und die erwähnte Offiziersküche – zum Anlass, in einer Konzeptstudie die Vermittlung aller Bauzeugen von Vindonissa an die Hand zu nehmen. Im Auftrag der Kantonsarchäologie wurde ein Leitsystem «Legionärspfad» entwickelt, das die in Windisch verstreut liegenden Bauwerke und die Geschichte der antiken Siedlung für Besucher erfahrbar machen soll. Die Hauptzielgruppen sind Schulklassen und Familien mit Kindern im Alter zwischen 5 und 12 Jahren. Auf die spezifischen Bedürfnisse und Interessen dieser Besuchergruppe wurde das Vermittlungskonzept zugeschnitten. Ein Höhepunkt wird sicher die Übernachtung in einer rekonstruierten Legionärskaserne sein. Mit ergänzenden Angeboten sollen aber auch Bildungstouristen sowie Vereine und Firmen zu einem Besuch animiert werden.

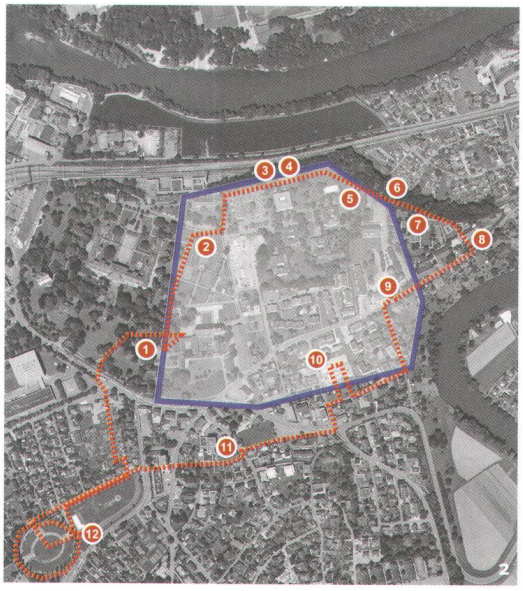

Abb. 2
Der Legionärspfad: ein Vermittlungsprojekt in Vindonissa. 1 Westtor; 2 Legionärskaserne; 3 Nordtor; 4 Kanalisation; 5 Lazarett; 6 Bühlturm; 7 Bad; 8 Hafen; 9 Offiziersküche; 10 *via et porta praetoria*; 11 Wasserleitung; 12 Amphitheater. Blau: Befestigung des Legionslagers.

La «via del legionario»: un progetto didattico a Vindonissa. 1 Porta occidentale; 2 caserma dei legionari; 3 porta settentrionale; 4 canalizzazione; 5 lazzaretto; 6 «Bühlturm»; 7 bagno; 8 porto; 9 cucina di un ufficiale; 10 via et porta praetoria*; 11 conduttura d'acqua; 12 anfiteatro. Blu: fortificazione del campo militare.*

Das Leitsystem «Legionärspfad» entstand aus der Grundidee eines thematischen Stationenweges, der die einzelnen Objekte zu einem historischen Erlebnisraum verbindet. Das jeweilige Bauwerk dient darin als thematischer Aufhänger, an dem die Alltagsgeschichte in einem Legionslager veranschaulicht wird. Damit aus dem Besuch des historischen Ortes ein spannendes und nachhaltiges Erlebnis entstehen kann, wurde der Rundgang als Spiel konzipiert. Das antike Areal von Vindonissa ist das Spielfeld. Die Besucher sind die Spielfiguren. Sie begehen den Legionärspfad und erspielen sich dabei Wissen über das Alltagsleben im ehemaligen Legionslager. Sie werden über das Spiel angeleitet, die Originalschauplätze zu suchen und dort Aufgaben zu lösen, die ihnen die vergangene Zeit erschliessen. Sie erwandern den Legionärspfad von Station zu Station. Das Begehen des Areals wird über das Spiel zum interaktiven Erlebnis. Die sichtbaren Grundpfeiler des Leitsystems sind die an jeder Station aufgestellten römischen Meilensteine, die zugleich als Landmarken und Vermittlungsgefässe dienen.

Der erste Meilenstein: die Offiziersküche

Im Sommer 2003 hat die Kantonsarchäologie auf den gleichzeitig stattfindenden Ausgrabungen Spillmannwiese und Römerblick aussergewöhnlich gut erhaltene Bauwerke aus der Zeit des Legionslagers ausgegraben (um 14-101 n.Chr.). Das nahe beim Südtor gelegene Teilstück der *via praetoria* und die Küche eines Offiziershauses im Ostteil des Legionslagers konnten glücklicherweise vor der Zerstörung durch Neubauten bewahrt werden. Der Kanton Aargau hat diese beiden Bauwerke aufgrund der Einmaligkeit des Erhaltungszustandes und wegen ihrer kulturgeschichtlichen Bedeutung unter Schutz gestellt. Für beide Objekte wurden nach konservatorischen Massnahmen im Wettbewerbsverfahren geeignete Vermittlungsformen gesucht. Die erste Station Offiziersküche, deren Eröffnung im September 2006 vorgesehen ist, vermittelt dem Publikum ein spannendes Stück Alltags- und Sozialgeschichte: Kochen und Essen in der römischen Oberschicht. Die Anschaulichkeit der Ruinen des Offiziershauses, mit seinen hoch erhaltenen Mauern, der Küche mit dem fast 10 m² grossen Herd und die Ergebnisse der archäobiologischen Untersuchungen zum Menüplan bieten einmalige Einblicke in das gesellschaftliche Leben der ranghohen Offiziere und die mediterranen Koch- und Speisesitten in der römischen Armee. Die Ausstellungsgestalter hatten die Aufgabe, dieses Bauwerk zusammen mit den vielen archäologischen und historischen Informationen für das Publikum auf anschauliche Weise in Szene zu setzen und in das Vermittlungskonzept des Legionärspfades einzupassen. Mit der Eröffnung der Offizierküche ist der erste Meilenstein im Legionärspfad gesetzt. In den nächsten zwei Jahren sollen die Archäologiestätte in der Spillmannwiese und zehn weitere Stationen folgen, die zusammen die Startformation für den später weiter ausbaubaren «Legionärspfad» bilden werden. Die Eröffnung der Station *via et porta praetoria* (Spillmannwiese) ist im Jahr 2007 geplant. In einer abstrakten, zeitgemässen Architektursprache und mittels Bildmedien werden eine der Hauptstrassen und das Südtor des Legionslagers für Besucher erfahrbar gemacht.